

Zu Besuch in der Stadt der Stiere

Am 27. November ging es los – 6 Tage Erasmus Projekt mit Spaniern und Italienern in der Hauptstadt des Stierkampfes. Es ging nach Pamplona, in den Norden Spaniens. Erstes Highlight unserer Reise war für viele der bekannte Fußballspieler Claudio Pizarro. Dieser spazierte hinter uns durch die Sicherheitskontrolle in Bremen und flog mit uns nach München. Nach einem reibungslosen Weiterflug landeten wir pünktlich in Bilbao, wo uns auch schon ein Bus nach Pamplona erwartete. Nach zwei (kurvigen) Stunden Fahrt kamen wir erschöpft und müde in unserem Hotel für die nächsten Tage an.

Montag begann der Tag mit einem eher spärlichen Frühstück. Der Supermarkt in der Nähe hatte aber genug Obst und Müsli für alle vorrätig. Den Tag verbrachten wir komplett in der Berufsschule der Spanier. Hier durften wir alle Teilbereiche kennenlernen. Von Maniküre über Friseur bis hin zu einer riesigen Küche war hier alles vertreten. Bei jedem Bereich durften wir mal „reinschnuppern“ und zusehen. Sehr interessant! Zwischendurch gab es Aktivitäten, die wir im Voraus auswählen mussten. So konnten wir zum Beispiel selber eine spanische Tortilla herstellen oder uns massieren lassen. Mittagessen gab es dann in dem Restaurant der Schule. Die Schüler haben uns bekocht und auch bedient. Von Fisch über Fleisch bis hin zur Nachspeise hat alles sehr gut geschmeckt. Zum Abschluss haben alle zusammen Karaoke gesungen und den Tag ausklingen lassen.



Der nächste Tag stand ganz im Zeichen von Pamplona. Mit dem Bus war die Innenstadt in 10 Minuten erreicht und dann ging es zu Fuß durch die Stadt. Der „Plaza del Castillo“ markiert das Zentrum der Stadt. Hier finden sich zahlreiche Cafés und Geschäfte. Auch Ernest Hemingway pflegte hier im Café Iruña einen Kaffee zu trinken. Nach einer geführten Tour



durch die Altstadt von Pamplona sammelten wir uns vor dem Rathaus. Da Feiertag war, startete hier die Parade „Cabezudos & Gigantes“. Die „Gigantes“ sind ca. 3 - 4 m hohe Figuren, die die Könige von verschiedenen Kontinenten darstellen. Die Figuren sind prächtig und hübsch geschmückt, im Gegensatz zu den „Cabezudos“. Diese Figuren sind klein und haben ein groteskes Äußeres. Nach dem Mittagessen in einem Restaurant am Wasser hatten wir Zeit zur Erkundung von Pamplona auf eigene Faust. Viele haben sich die hübsch beleuchtete Zitadelle der Stadt angeschaut oder sind noch ein bisschen durch die Stadt gebummelt.

Mittwoch ging es früh morgens mit dem Bus los in Richtung Ujué. Der Ort beeindruckt durch das mittelalterlich anmutende Ortsbild mit den engen Gassen. Die Kirche „Santa Maria“ thront oben über der Gemeinde. Von hier aus hatten wir einen wunderbaren Ausblick über die Region Navarra. Anschließend gab es eine Kaffeepause in einem typisch spanischen Lokal, unterstützt von einheimischen Sängern mit Gitarre. Weiter ging es in Richtung Olite. Die Hauptattraktion der Stadt ist der „Palacio Real de Olite“. Den ehemaligen Königspalast sieht man schon von weitem. Hier bekamen wir eine super Führung durch die ehemaligen Räume der Könige. In einem Teil des Palastes befindet sich heute ein Hotel, der andere Teil ist zur Besichtigung freigegeben. Am Nachmittag stand noch die Besichtigung eines Weingutes auf dem Plan. In mehreren Gruppen wurden wir durch die verschiedenen Phasen der Weinherstellung geführt. Zusätzlich stellt der Betrieb auch Olivenöl her. Auch hier haben wir eine Führung bekommen und durften anschließend sowohl den Wein als auch das Öl testen.



Auch der letzte Tag startete wieder mit einer längeren Busfahrt, dieses Mal in Richtung Pyrenäen. Die erste Station war eine wunderschöne Stelle des weltbekannten Jakobsweges; der Pass von Ibañeta. Hier hat man eine tolle Aussicht über die Berge. Nachdem alle Erinnerungsfotos geschossen wurden ging es weiter in Richtung Roncesvalles. Der Ort ist eine wichtige Station des Jakobsweges. Die Cafés dort sind speziell auf Pilger eingestellt. Hier genossen wir eine Kaffeepause bei herrlichem Sonnenschein. Nach einer sehr kurven- und serpentinreichen Fahrt erreichten wir den Ort Ochagavia. Dort wurde ein Naturerlebniszentrum besichtigt sowie der Ortskern. Nach dem Mittagessen kamen wir zu einem der Highlights der Reise: Die Schlucht von Arbayún. Unendliche, weiße Felsen und in der Mitte ein kleines Flösschen. Wirklich beeindruckend und ein tolles Fotomotiv.



Der letzte Abend wurde unter anderem mit Pintxos und Wein genossen. Pintxos sind eine besondere Art der Tapas und typisch für die Region Navarra.

Nach einer aufregenden Woche und einem letzten Zusammentreffen in der Schule kam auch schon der Moment des Abschiedes. Mit dem Bus traten wir wieder den Rückweg in Richtung Bilbao an. Auch beim Rückflug klappte alles und wir landeten pünktlich in Bremen, wo uns unsere Lieben schon empfangen haben.

Alles in allem war es eine interessante Woche mit einem tollen Programm und netten Begegnungen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Bremerhaven im Februar 2017!

